

## Landesbeauftragte besucht „Grüne Mitte“

Dinah Stollwerck-Bauer zeigt sich auf einem Rundgang durch das Gebiet sehr begeistert von der Umsetzung des Projekts.



Der Rundgang durch die „Grüne Mitte“ beginnt auf der roten Bank vor dem Kulturhaus mit einem Gemeinschaftsfoto. In der vorderen Reihe: Dinah Stollwerck-Bauer und Thomas Vielhaber (Dritter von links).

**W**ichtiger Besuch im Sanierungsgebiet: Dinah Stollwerck-Bauer, Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung Leine-Weser (ArL Leine-Weser), hat am 23. Juni im Rahmen ihrer Sommertour auch die „Grüne Mitte Hainholz“ angesteuert. Stadtbaurat Thomas Vielhaber,

Thorsten Warnecke, Leiter des städtischen Fachbereichs Planen und Stadtentwicklung, Marc Schalow, Bereichsleiter, und Dr. Sven Abend, Vorsitzender der Kommission Sozialer Zusammenhalt Hainholz, begrüßten sie und ihr Team herzlich in der Cafeteria im Kulturhaus Hainholz.

Dann unternahm die Gruppe einen kleinen Rundgang durch das Gebiet. „Dieses Projekt ist eines unserer Filetstücke“, ließ die Landesbeauftragte wissen. Die „Grüne Mitte“ ist zwischen 2010 und 2013 unter umfassender Beteiligung der Einwohner\*innen als neues Zentrum für den Stadtteil entwickelt worden. Neben rund vier Millionen Euro an Städtebauförderungsmitteln flossen auch knapp 2,9 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie weitere Fördermittel in das Projekt. Für die beispielhafte Beteiligung, Planung und Umsetzung ist die Grüne Mitte Hainholz im Jahr 2014 mit dem renommierten Preis „Soziale Stadt“ ausgezeichnet worden.

Uta Schäfer aus dem städtischen Sachgebiet Stadterneuerung erläuterte die Entwicklung von Kulturhaus, ehemaligem Hausmeisterhaus, Sporthalle, Familienzentrum und Grünfläche mit Rodelhügel, Bolzplatz, Spielplatz und dem Radweg „Julius-Trip-Ring“.

Im Naturbad wünschte sich Dinah Stollwerck-Bauer an diesem sommerlich-heißen Nachmittag sogar, doch selbst zu den vielen fröhlichen Besucher\*innen ins grünblau schimmernde Wasser springen zu können. „Ich finde toll, was hier entstanden ist und freue mich sehr darüber, es gesehen zu haben“, fasste sie ihren Besuch anschließend begeistert zusammen und kündigte an: „Ich komme gerne wieder.“ □

## In dieser Ausgabe

- **Umbau schreitet zügig voran!**  
In der Hüttenstraße ist nun mehr Platz für Fußgänger\*innen, in der Turmstraße haben die Bauarbeiten begonnen. **Seite 2**
- **Verfahren ist auf gutem Weg**  
Ein neuer B-Plan für das Bömelburgviertel soll den Neubau von Wohnungen ermöglichen. **Seite 3**
- **Hallo und Tschüss!**  
Im Kulturtreff hat Annika Grabsch die Aufgaben von Michael Laube übernommen. Er ist nun im Ruhestand. **Seite 4**
- **Machs gut, Harald!**  
Ein bunter, stets freundlicher und überaus engagierter Mensch ist plötzlich gestorben. Wegbegleiter\*innen nehmen Abschied. **Seite 6**

## Інформація для біженців з України та помічників.



## Eine weitere Geschichtstafel entsteht

Die AG Stadtteilgeschichte hat sich das einst dicht bebaute Industrieareal in der Nähe der Eisenbahn vorgenommen. Die Recherche ist bereits abgeschlossen.

**E**s ist schon ein gutes Weilchen her, dass in Hainholz eine neue Geschichtstafel enthüllt wurde. Im Frühjahr 2019 war das, am Fuße der Eisenbahnbrücke zwischen Hainholz und der Nordstadt. Auf der siebten Tafel im Stadtteil steht geschrieben, welche Rolle die Eisenbahn in der Vergangenheit im Stadtteil gespielt hat. Nun arbeitet die AG Stadtteilgeschichte, die meist „Geschichtswerkstatt“ genannt wird, seit geraumer Zeit am ergänzenden zweiten Teil dieser Tafel. Darin soll es um das einst dicht bebaute Industrieareal in Hainholz und insbesondere um Unternehmen wie etwa die „Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt“, die „Holzwerke Hainholz“ oder die „Hannoversche Glashütte“ gehen. Alle Fakten sind längst zusammengetragen, der Ort, an dem die Tafel hängen soll, wenn sie fertig ist, ist festgelegt: am Trafohäuschen vor dem Gebäude auf dem Dorn 19.

Auch die Finanzierung für den Druck auf einer wetterfesten, großen Metallplatte und die Vorbereitung der Wand steht bereits: 3.223,55 Euro kommen aus dem Quartiersfonds Hainholz.

Doch noch ist es nicht so weit. Die sechs Engagierten der Geschichtswerkstatt haben sich seit dem erzwungenen Stillstand durch die Coronapandemie noch nicht wieder richtig zusammengefunden – und das macht die Arbeit an der Fertigstellung mühsam. „Vor der Pandemie haben wir uns sehr regelmäßig getroffen und hatten immer eine gute gemeinsame Zeit“, blickt Dr. Peter Schulze, der den Großteil der Recherchearbeit für die achte Tafel übernommen hat, etwas wehmütig zurück. Im Moment wisse man noch nicht, wie es nach Abschluss dieses Projekts weitergehen werde. Monika Hunold, die die AG vor zwölf Jahren ins Leben gerufen hatte, ist schwer erkrankt, Mareike Pramann hat aufgrund familiärer

Entwicklungen im Moment sehr wenig Zeit und für Siegfried Schüring, Andreas Gebert und Hans-Georg Cordes sind andere Dinge derzeit wichtiger. „Aber die achte Tafel bekommen wir auf jeden Fall noch in diesem Jahr fertig“, kündigt Andreas Gebert zuversichtlich an.

Im Quartiersfonds sind auch für das Jahr 2022 wieder Mittel zur Förderung von Projekten und Veranstaltungen im Stadtteil vorhanden. Wer einen Zuschuss beantragen oder sich über Fördermöglichkeiten für Projekte informieren möchte, wende sich bitte an Quartiersmanager Wolfgang Herberg im Stadtteilbüro an der Schulenburger Landstraße 20. Er ist telefonisch unter (0511) 168 31825 oder über E-Mail: [wolfgang.herberg@hannover-stadt.de](mailto:wolfgang.herberg@hannover-stadt.de) zu erreichen und hilft auch beim Ausfüllen der notwendigen Formulare. □



Sie interessieren sich sehr für die Geschichte von Hainholz: Siegfried Schüring, Andreas Gebert und Hans-Georg Cordes (v.l.n.r.). Nicht mit auf dem Bild: Dr. Peter Schulze.

Foto: Krings

## Umbau schreitet zügig voran

In der Hüttenstraße ist nun mehr Platz für Fußgänger\*innen, in der Turmstraße haben die Bauarbeiten begonnen.



Der neu gestaltete Platz an der Fenskestraße hat sich in diesem Frühjahr zum ersten Mal in eine bunte Blühwiese verwandelt. Fotos (3): Krings

Das war ein aufregender Tag für die Kinder der Kita Hüttenstraße: Im Februar begannen die Arbeiten zur Umgestaltung des nördlichen Teils der Hüttenstraße, der Turmstraße und des Kirchenvorplatzes. Die Hüttenstraße wurde an der Abzweigung zur Fenskestraße und an der Kreuzung zu Turmstraße und Bunnenbergstraße für den Auto- und Fahrradverkehr mit rot-weißen Absperrbaken abgesperrt. Doch bevor die schweren Baumaschinen anrückten und die Baustelle aus Sicherheitsgründen komplett abgeriegelt wurde, durften die Kinder sie mit Bobbycars, Rollern, Fahrrädern und Co. für sich erobern. „Das hat den Kindern schon richtig Spaß gemacht“, sagt Kita-Leiterin Susanne Herbers-Lindig. Kreuz

und quer sausten die Kleinen über den Asphalt, kosteten die große Fläche der freien und sicheren Fahrbahn voll aus und waren kaum zu stoppen. Anschließend riegelten die Bauarbeiter\*innen die Hüttenstraße zum Kitagebäude und zum Spielplatz an der gegenüberliegenden Seite hin besonders gut ab – nur der Gehweg vor der Kita, der bereits erneuert und verbreitert wurde, blieb als Sackgasse begehbar.

Bald schon wird die Hüttenstraße völlig anders aussehen als zuvor. Die Arbeiten laufen auf Hochtouren und kommen gut voran. Ausgeführt werden sie von der Straßenbaufirma Strabag AG. „Hier wird richtig schnell und zuverlässig gearbeitet – darüber freuen wir uns sehr“, hebt Erik

Scharlemann aus dem städtischen Fachbereich Tiefbau zufrieden hervor. Die neue, deutlich übersichtlichere Fahrbahn und die Parkbuchten für PKW lassen sich bereits gut erkennen, die Bauarbeiten in der Turmstraße haben bereits begonnen. Wenn alles weiter planungsgemäß verläuft, soll die Umgestaltung der gesamten Fläche bis Oktober 2022 abgeschlossen sein.

Dann soll die Hüttenstraße für alle Verkehrsteilnehmenden viel sicherer sein. „Man wird auch optisch sofort erkennen, dass hier Zone 30 ist und man vorsichtig fahren muss“, betont Uta Schäfer aus dem städtischen Sachgebiet Stadterneuerung. In der Turmstraße wird in der Mitte der Fahrbahn ein etwa zwei Meter breites Laufband



Hütten- und Turmstraße bieten künftig mehr Platz und Sicherheit für Fußgänger\*innen und Radfahrende.

aus Natursteinen gelegt. Der Eingang vor der Hainhölzer Kirche wird barrierefrei umgebaut. Darauf freut sich auch der neue Pastor der Kirchengemeinde schon sehr (siehe Vorstellung auf Seite 5). Verantwortlich für die Planung der Neugestaltung zeichnet das hannoversche Büro nsp schonhoff schadzek depenbrock landschaftsarchitekten stadtplaner PartgmbB Hannover. □

## Ein Schutzengel fürs ehemalige Gemeindehaus

Durch einen Anruf bei der Feuerwehr wurde ein Dachstuhlbrand schnell gelöscht. Nun geht es mit dem Umbau zum Mehrgenerationenhaus gut weiter.



Bald ein Ort, wo alle Generationen unter einem Dach leben werden: das ehemalige Gemeindehaus der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz.

Foto: Krings

Es liegt schon ein paar Monate zurück, aber Friedhelm Birth aus dem Vorstand der Wohnungsgenossenschaft WoGe Nordstadt eG (WoGe) ist es ganz wichtig, noch einmal in dieser Zeitung darauf hinzuweisen: Im Dachstuhl des ehemaligen Gemeindehauses der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz, das die WoGe derzeit aufwändig zum Mehrgenerationenwohnhaus umbauen lässt, wäre fast ein verheerender Brand entstanden – wenn nicht ein\*e benachbarte\*r Anwohner\*in so schnell die Feuerwehr alarmiert hätte. „Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal sehr herzlich bei unserem Schutzengel aus der Nachbarschaft bedanken“, sagt er. Durch das geistesgegenwärtige Handeln konnte der Brand auf eine kleine Fläche begrenzt und schnell gelöscht werden.

Inzwischen ist längst nichts mehr davon zu sehen. Das Dach ist komplett mit dunklen Dachziegeln fertig eingedeckt, der Innenausbau des Hauses schreitet gut voran. Die Rohinstallationen (Heizung, Sanitär, Lüftungsanlage, Elektroleitungen) werden derzeit schwerpunktmäßig montiert. Parallel dazu werden die Trockenbauarbeiten fertiggestellt. „Leider sind auch wir von den teilweise enormen



www.freepik.com

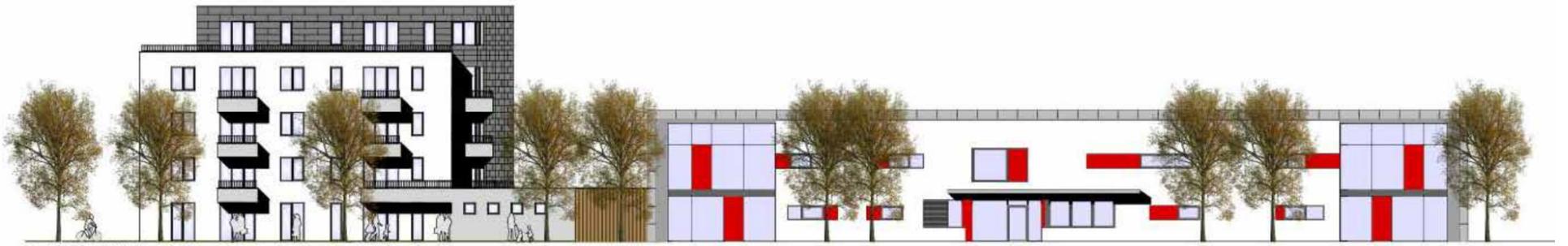
Preissteigerungen im Baugewerbe betroffen“, bedauert der Vorstand. Dennoch gehe man davon aus, dass die Wohnungen Ende des Jahres bezogen werden können. Dann wird auch die Umgestaltung der Turmstraße abgeschlossen sein.

Mehrere Generationen leben dann dort unter einem Dach. Das Haus, das durch das Architekturbüro partner & partner geplant wurde, soll Älteren, Alleinstehenden und jungen Familien ein neues bezahlbares Zuhause bieten. Alle Wohnungen bis auf eine sind aus Mitteln der sozialen Wohnraumförderung des Landes Niedersachsen, der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover mitfinanziert. Zusätzlich werden auch KfW-Mittel für energetische Verbesserungsmaßnahmen eingesetzt.

Die Interessenten für die Wohnungen lernen sich inzwischen kennen. „Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie war das bisher nicht so einfach“, so Friedhelm Birth. □

# 16 barrierefreie Appartements entstehen

An der Voltmerstraße 18-20 könnte es schon im Herbst mit dem Bau einer Wohnanlage für Senior\*innen losgehen.



Auf der rund 1.300 Quadratmeter großen Fläche soll bald ein dreieinhalbgeschossiges Gebäude stehen, das sich harmonisch an die Kita Hainholzer Hafen anfügt. Visualisierung: cc cross.media

Noch liegt die Fläche in der Voltmerstraße 18-20 brach. Doch schon im Herbst könnte sich das ändern. Dort, wo bis vor einigen Monaten noch ein heruntergekommenes Haus stand, soll bald eine kleine, überschaubare Wohnanlage für Senior\*innen entstehen.

16 barrierefreie Appartements möchte das hannoversche Bauunternehmen E. Paulin Wohnungsbau GmbH auf dem rund 1.300 Quadratmeter großen Grundstück neben dem Familienzentrum Hainholzer Hafen bauen. Dreieinhalb Geschosse hoch soll der Neubau werden, es gibt einen Aufzug. Die Zwei-Zimmer-Wohnungen werden Grundflächen zwischen 40 und 60 Quadratmetern haben. Im Erdgeschoss wird es außerdem einen großen Gemeinschaftsraum geben, der allen Bewohner\*innen zur Verfügung steht. Zum Garten hin wird dieser eine Terrasse mit Sitzmöglichkeiten haben.

Die Senior\*innen sollen außerdem Unterstützung für ihr tägliches Leben ganz einfach hinzubuchen können. „Das kann zum Beispiel nur ein Einkaufsservice sein, aber möglich ist alles bis hin zur Rundum-Betreuung“, beschreibt Geschäftsführer Egon Paulin. Mit einem „namhaften Wohlfahrtsverband“, der ein bis zwei Mal pro Woche vor Ort im Gebäude ansprechbar sein soll, befindet sich der Unternehmer bereits in konkreten Gesprächen.

Die Pläne sind längst fertig, die Baugenehmigung ist inzwischen erteilt, die Nachbar\*innen sind informiert und die Bäume auf dem Grundstück sind gefällt. „Nach einer fast achtjährigen Vorarbeit ist es sehr erfreulich, dass wir mit dem Projekt jetzt konkret beginnen können“, freut sich Egon Paulin. Allerdings ist er nicht ganz sicher, ob er mit dem Baustart nicht doch vielleicht bis zum Frühjahr warten möchte. „Gegenwärtig kann



Noch ist hier eine Baulücke, doch schon bald soll neuer Wohnraum an der Voltmerstraße entstehen.

Foto: Krings

man mit Handwerksunternehmen keine vernünftigen Preise verhandeln. Ich gehe davon aus, dass wir im Herbst von einer erheblich verbesserten Gesamtsituation ausgehen dürfen“, sagt er. Das ist wichtig, weil die zu zahlende Miete nicht zu

hoch werden soll. Nach dem Start der Bauarbeiten geht der Unternehmer von einer Bauzeit von etwa eineinhalb Jahren aus. □

## Verfahren ist auf einem guten Weg

Neuer B-Plan für Bömelburgviertel soll Neubau von Wohnungen ermöglichen

Für das Gebiet zwischen Knoevenagelweg, Schmedesweg und Voltmerstraße stellt die Stadt Hannover einen neuen Bebauungsplan (B-Plan) auf. Das Verfahren ist auf einem guten Weg: Der Auslegungsbeschluss wurde Ende Juni in der Ratsversammlung beschlossen. Der B-Plan-Entwurf und die dazugehörige Begründung liegen seit dem 14. Juli bis einschließlich 29. August im Erdgeschoss der Bauverwaltung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover öffentlich aus. Interessierte haben außerdem die Möglichkeit, sich die Unterlagen im Internet anzusehen und dort eine Stellungnahme einzugeben: [www.stadtplanung-beteiligung.de](http://www.stadtplanung-beteiligung.de). Nach der öffentlichen Auslegung werden eventuelle

Einwendungen geprüft. Die Verwaltung nimmt dann Stellung, ob ihnen gefolgt wird oder nicht und begründet diese Entscheidung. Anschließend wird der Satzungsbeschluss beschlossen und der B-Plan wird mit der Veröffentlichung rechtskräftig. „Wenn es keine Einwendungen gibt, könnte der Satzungsbeschluss im vierten Quartal dieses Jahres erfolgen“, hofft Uta Schäfer aus dem Sachgebiet Stadterneuerung. Mit dem neuen Plan soll die Voraussetzung dafür geschaffen werden, den Bau von weiterem Wohnraum im Bömelburgviertel zu ermöglichen und das Viertel auf diese Weise zu vervollkommen. Für die bestehenden Gebäude ändert sich durch den neuen Plan nichts – sie haben Bestandsschutz. □



## Auf 300 massiven Pfählen wird jetzt gegründet

In diesen Tagen kann der Bau von 58 neuen Mietwohnungen an der Voltmerstraße 71 A/B beginnen.

Da ging es ganz schön zur Sache: An der Voltmerstraße/Ecke Chamissostraße (Voltmerstraße 71 A/B) konnten im Frühjahr die ersten Arbeiten für den Neubau von 58 Mietwohnungen beginnen. Da der Boden allein nicht tragfähig genug für die Last des Hauses ist, wurden mit schwerem Gerät 300 Bohrpfähle aus Beton in den Boden eingebracht, nachdem die große Baugrube ausgehoben worden war. „Auf diesen massiven Pfählen wird das Gebäude jetzt gegründet“, kündigt Steffen Drebler, Geschäftsführer der hannoverschen ARAGON-Gruppe, an. In diesen Tagen haben die Rohbauarbeiten begonnen. Zuvor waren die alten Garagen, die noch auf dem Grundstück standen, abgerissen worden und der Kampfmittelbeseitigungsdienst hatte im Boden nach Bomben oder anderen Kampfmitteln aus dem Zweiten Weltkrieg gesucht.

Das neue Gebäude wird gestaffelt drei bis vier Stockwerke und eine Tiefgarage mit 49 Stellplätzen haben. Fahrräder finden im Innenhof ihren Platz. Die Wohnungen werden ein bis vier Zimmer auf einer Fläche von 30 bis 86 Quadratmetern haben. Eine Terrasse, Dachterrasse oder Loggia gehört zu jeder Wohnung dazu. Es wird zwei Treppenhäuser mit jeweils einem Aufzug geben. Acht Wohnungen werden rollstuhlgerecht ausgebaut, außerdem wird ein Viertel aller Wohnungen sozial gefördert.

Die geförderten Wohnungen haben preisgebundene Mieten von anfänglich 5,80 Euro pro Quadratmeter oder 6,50 Euro pro Quadratmeter – je nach Förderprogramm.

Wenn alles reibungslos läuft, möchte die ARAGON-Gruppe den Neubau bis Ende 2023 oder Anfang 2024 fertigstellen. □



Beeindruckender Blick von ganz oben: 300 Bohrpfähle bieten einen stabilen Grund für die Tiefgarage. Foto: Ralf Mohr

# „Man sollte stets den Mut haben, neue Sachen auszuprobieren“

Michael Laube war 21 Jahre lang als Sozialarbeiter und Sozialpädagoge im Kulturtreff Hainholz tätig. Nun ist er mit 66 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Seine Nachfolgerin ist Annika Grabsch, Kulturvermittlerin und 29 Jahre alt. Ein durch Redakteurin Sigrid Krings moderiertes Gespräch zwischen zwei Generationen.



Generationenwechsel im Kulturtreff: Michael Laube ist in den Ruhestand gegangen, Annika Grabsch hat als seine Nachfolgerin ihren ersten Job angefangen. Foto: Krings

**Herr Laube, seit einigen Wochen sind Sie Rentner. Vermissen Sie den Kulturtreff bereits?**

**Michael Laube:** Ich habe meine Arbeit so sehr geliebt und immer sehr gerne gemacht. Aber ich bin ein Mensch, der Kapitel auch sehr gut abschließen kann. Jetzt sind andere Sachen an der Reihe. Zum Beispiel meine Seniorenband, die ich mit anderen Senioren gerade gemeinsam aufbaue. Außerdem werde ich mich im Verein Kulturspielraum weiterhin ehrenamtlich engagieren. Langweilig wird mir sicher nicht und ich finde auch: Nichts ist langweiliger als Stillstand.

**Frau Grabsch, Sie sind direkt aus dem Studium Mitte März im Kulturtreff in ihren ersten Job eingestiegen.**

**Annika Grabsch:** Alles möchte ich selbstverständlich nicht anders machen. Die BlaBlaue Stunde zum Beispiel ist so großartig, die wird auf jeden Fall bleiben! Aber einiges andere möchte ich schon verändern, wir wollen uns ja auch weiterentwickeln. Zunächst einmal ist es mir aber besonders wichtig, vor allem den Stadtteil und die Menschen, die hier leben, kennen zu lernen. Ich bin in Gifhorn geboren, habe zuletzt in Hildesheim gelebt und kenne Hainholz gar nicht. Das hat den Vorteil, dass ich auch absolut unvoreingenommen bin. Ich werde mit den Hainhölzer\*innen ins Gespräch gehen und hoffentlich daraus erfahren, was wichtig für sie ist. Daraus möchte ich neue Angebote entwickeln.

Folgende Angebote sind im Moment geplant: Am Mittwoch, 10. August, gibt es von 16 bis 20 Uhr den Workshop „Wortspiele“ im Kulturtreff. Wandern mit Kulturgenuss nach

**Wollen Sie alles anders machen als Ihr Vorgänger?**

**Annika Grabsch:** Alles möchte ich selbstverständlich nicht anders machen. Die BlaBlaue Stunde zum Beispiel ist so großartig, die wird auf jeden Fall bleiben! Aber einiges andere möchte ich schon verändern, wir wollen uns ja auch weiterentwickeln. Zunächst einmal ist es mir aber besonders wichtig, vor allem den Stadtteil und die Menschen, die hier leben, kennen zu lernen. Ich bin in Gifhorn geboren, habe zuletzt in Hildesheim gelebt und kenne Hainholz gar nicht. Das hat den Vorteil, dass ich auch absolut unvoreingenommen bin. Ich werde mit den Hainhölzer\*innen ins Gespräch gehen und hoffentlich daraus erfahren, was wichtig für sie ist. Daraus möchte ich neue Angebote entwickeln.

Coppenbrügge ist am Freitag, 19. August, von 10.15 bis 19 Uhr angesagt. Eine Woche später, am Freitag, 26. August, gibt es ab 18 Uhr die Vernissage der Ausstellung „An die See“. Im Teegarten wird am Dienstag, 20. September, am Nachmittag der Weltkindertag gefeiert. Und zum Table Quiz bittet der Kulturtreff am Freitag, 28. Oktober, ab 19 Uhr. Ab September soll es außerdem eine wöchentliche Sprechstunde zum Thema Technik, Smartphone, PC, Tablet und vieles mehr und einen Kurs zum gemeinsamen Singen geben. Wer weitere Informationen dazu haben möchte, meldet sich bitte per E-Mail oder Telefon im Kulturtreff Hainholz. Die Kontaktdaten finden sich auf Seite 8. □

**Der Stadtteil und die Bewohnenden haben sich in den vergangenen 20 Jahren auch sehr verändert, oder Herr Laube?**

**Michael Laube:** Oh ja, sehr! Ich habe in meiner Arbeit, damals noch im ‚Alten Kult‘ an der Voltmerstraße, mit Angeboten für Senior\*innen begonnen. Das war eine sehr stark vertretene Gruppe hier in Hainholz, da kamen oft 60 oder 70 Menschen! Wir haben große Sommerfeste gemacht, Karneval zusammen gefeiert, sogar Busausflüge habe ich organisiert. Nach und nach wurde aber die Gruppe der Zugewanderten immer umfangreicher. Daran habe ich mein Angebot natürlich angepasst. Es ging dann immer mehr darum, Brücken zu bauen.

**Brücken zu bauen, das haben Sie auch vor, oder Frau Grabsch?**

**Annika Grabsch:** Ja, genau, das ist einfach total wichtig. Wie kann man die Menschen hier zusammenbringen? Das finde ich sehr spannend!

**Was wird denn da wohl die größte Herausforderung in der näheren Zukunft werden?**

**Annika Grabsch:** Es wird nicht einfach werden, einige Menschen aus ihrer Corona-bedingten Lethargie wieder herauszuholen und zu aktivieren. Das merke ich schon jetzt. Zumal man ja immer noch nicht weiß, wie es weitergehen wird und immer noch bei vielen eine große Unsicherheit vorherrscht. Da freue ich mich besonders auf den kommenden Sommer. Denn ich bin sicher: 2023 wird wieder ganz viel stattfinden können und wir werden einen großen Schritt weiter sein.

**Apropos Corona, Herr Laube, die Pandemie hat Ihre letzten beiden Berufsjahre massiv geprägt. Doch nicht alles war negativ, oder?**

**Michael Laube:** Das waren schon extrem herausfordernde Monate. Aber glücklicherweise haben sich nach der anfänglichen Schockstarre so viele kreative Dinge entwickelt. Deswegen habe ich diese Zeit als eine sehr gute Zeit empfunden. Es war so interessant zu erleben, welche Kräfte entstehen können. Wir waren gezwungen, ausgetretene Pfade zu verlassen. Zum Beispiel haben wir die Digitalisierung im Kulturhaus sehr vorantreiben können, darauf bin ich schon stolz. Extrem hilfreich war es in meinen ganzen Jahren hier, dass ich immer mit so guten und engagierten Quartiersmanager\*innen, tollen Künstler\*innen, Kolleg\*innen und sonstige Mitarbeitenden in Einrichtungen und in der Stadtverwaltung zusammenarbeiten durfte. Dafür möchte ich hier mal ganz offiziell ‚DANKE‘ sagen!

**Michael Laube:** Das wichtigste in unserem Job ist es, die Menschen zu mögen und ihnen stets offen gegenüber zu treten. Außerdem sollte sie den Mut haben, immer wieder neue Dinge auszuprobieren.

**Haben Sie einen guten Tipp für Ihre Nachfolgerin, Herr Laube?**

**Michael Laube:** Das wichtigste in unserem Job ist es, die Menschen zu mögen und ihnen stets offen gegenüber zu treten. Außerdem sollte sie den Mut haben, immer wieder neue Dinge auszuprobieren.

**Wollen Sie noch etwas von Ihrem Vorgänger wissen, Frau Grabsch?**

**Annika Grabsch:** Glücklicherweise konnte mir Herr Laube in unserer zweiwöchigen Übergabezeit einiges von seinem umfangreichen Wissen weitergeben und hat mir viele Fragen beantwortet. Dafür bin ich ihm sehr dankbar und weiß, dass ich ihn jederzeit auch noch weiter ansprechen darf. Jetzt geht es für mich ans ‚Learning by doing‘! Und darauf freue ich mich sehr!

**Ich wünsche Ihnen beiden viel Glück für Ihre weiteren Wege!** □

## Neue Mitarbeiterin im Kulturhaus: Vieles bleibt gleich, manches wird neu

Michael Laube, der 21 Jahre lang als Sozialarbeiter und Sozialpädagoge im Kulturtreff Hainholz für viele Dinge zuständig war, ist im Juni in den Ruhestand gegangen. Seine Nachfolgerin Annika Grabsch ist Kulturvermittlerin und 29 Jahre alt. Sie wird einige der Angebote, die Michael Laube entwickelt hat, gerne übernehmen. Zum Beispiel die BlaBlaue Stunde, die ab 20. Juli bis zum 28. September jeden Mittwoch von 17.30 bis 18.30 Uhr vor dem Kulturhaus stattfinden wird. Manches möchte sie aber auch verändern und etliche eigene Ideen umsetzen.

Folgende Angebote sind im Moment geplant: Am Mittwoch, 10. August, gibt es von 16 bis 20 Uhr den Workshop „Wortspiele“ im Kulturtreff. Wandern mit Kulturgenuss nach

Coppenbrügge ist am Freitag, 19. August, von 10.15 bis 19 Uhr angesagt. Eine Woche später, am Freitag, 26. August, gibt es ab 18 Uhr die Vernissage der Ausstellung „An die See“. Im Teegarten wird am Dienstag, 20. September, am Nachmittag der Weltkindertag gefeiert. Und zum Table Quiz bittet der Kulturtreff am Freitag, 28. Oktober, ab 19 Uhr.

Ab September soll es außerdem eine wöchentliche Sprechstunde zum Thema Technik, Smartphone, PC, Tablet und vieles mehr und einen Kurs zum gemeinsamen Singen geben. Wer weitere Informationen dazu haben möchte, meldet sich bitte per E-Mail oder Telefon im Kulturtreff Hainholz. Die Kontaktdaten finden sich auf Seite 8. □

## Kültür Evinin yeni çalışanı: Birçok şey aynı kalıyor, bazı yeni şeyler geliyor

21 sene boyunca Hainholz Kültür Buluşması'nda sosyal hizmet çalışanı ve sosyal pedagog olarak birçok konuda yetkili olan Michael Laube haziran ayında emekliye ayrıldı. Kendisinin halefi olan Annika Grabsch bir kültürel hizmetler uzmanı ve 29 yaşında. Kendisi Michael Laube'nin geliştirmiş olduğu etkinliklerden bazılarını memnuniyetle üstlenecek. Bunlar arasında 20 Temmuz ile 28 Eylül tarihleri arasında her çarşamba günü 17.30 ila 18.30 saatlerinde Kültür Evi önünde gerçekleştirilecek olan BlaBlaue Stunde etkinliği de var. Fakat bazı etkinlikleri de değiştirmek ve kendisine ait bazı fikirleri hayata geçirmek istiyor.

Hali hazırda planlanan etkinlikler şöyle: 10 Ağustos, Çarşamba günü 16 ila 20 saatlerinde Kültür Buluşması'nda "Kelime Oyunları"

(Wortspiele) çalıştı. 19 Ağustos, Cuma günü saat 10.15'ten saat 19'a kadar devam edecek Coppenbrügge'ye Kültür Turu Yolculuğu yapılacak ilan edilmiş bulunuyor. Bundan bir hafta sonra, 26 Ağustos, Cuma günü saat 18'de ise "An die See" sergisinin açılışı var. Teegarten'de 20 Eylül, Salı günü öğleden sonra Dünya Çocuk Günü kutlanacak. Ayrıca Kültür Buluşması herkesi 28 Ekim, Cuma günü saat 19'dan itibaren Table Quiz'e bekliyor.

Ayrıca eylül ayından itibaren de teknoloji, akıllı telefonlar, kişisel bilgisayarlar, tabletler ve daha birçok farklı konuda haftalık görüşme saatleri ve bir koro kursu gerçekleştirilecek. Daha fazla bilgi almak isteyenler Hainholz Kültür Buluşmasıyla e-posta veya telefon yardımıyla irtibat kurabilirler. İletişim bilgileri 8. sayfadadır.

## „Ich habe die Dinge immer beim Namen genannt“

Edeltraut Geschke ist nach 15 Jahren als Bezirksbürgermeisterin im Stadtbezirk Nord abgelöst worden – ihre Tatkraft bleibt dem Stadtteil aber erhalten.

Die Hainhölzerinnen und Hainhölzer sind rau – aber herzlich“, sagt Edeltraut Geschke und lacht. Es ist ein kräftiges, kehliges Lachen, das die meisten Menschen in Hainholz schon einmal gehört haben dürften. Denn in ihren 15 Jahren als Bezirksbürgermeisterin des Stadtbezirks Nord hat die aktive SPD-lerin, die in Vinnhorst aufgewachsen ist und dort seither lebt, unzählige Reden bei Veranstaltungen gehalten. Sie hat in ihrer Funktion engagiert an Diskussionsrunden und Feierlichkeiten teilgenommen, hat den Menschen im Stadtteil ihr Ohr und ihre Zeit geschenkt und sich mit Nachdruck für deren Themen eingesetzt. Im November vergangenen Jahres wurde Edeltraut Geschke in ihrem Amt von Florian Beyer (Text siehe unten) abgelöst.

Vieles hat sich in dieser langen Zeit in Hainholz verändert – baulich vor allem, aber auch gesellschaftlich. Nicht jede Entwicklung habe ihr gefallen, sagt die ehemalige Sekretärin rückblickend, aber vieles sei inzwischen gut geworden. Das gesamte Bömelburgviertel zum Beispiel, die „Grüne Mitte“ mit dem Naturbad Hainholz oder

das Familienzentrum Voltmerstraße. Wichtig sei es ihr immer gewesen, sich für die Interessen der Hainhölzer\*innen stark zu machen. Zum Beispiel, als es im Rahmen der Sanierung um den Neubau des Familienzentrums ging. Da habe sie gemeinsam mit den Einwohnenden in den Planungs- und Beteiligungsrunden so lange nachgefragt und Änderungen angeregt, bis das neue Gebäude mit deren Wünschen zusammenpasste.

„Ich habe die Dinge immer beim Namen genannt“, fasst die 66-Jährige ihr Engagement als Bezirksbürgermeisterin im Rückblick kurz zusammen. Auch wenn dies so manches Mal für die Stadtverwaltung unbequem gewesen sei. Und obwohl sie nun nicht mehr Bezirksbürgermeisterin ist, bleiben Edeltraut Geschke und ihre unermüdliche Tatkraft dem Stadtteil glücklicherweise weiter erhalten: im Engagement als gewähltes Mitglied des Bezirksamts Nord und politisches Mitglied der Kommission Sozialer Zusammenhalt Hainholz. Auch das von allen Institutionen im Stadtteil getragene Präventionsprojekt „Starkes Hainholz“ wird sie weiter unterstützen. □



Edeltraut Geschke, hier auf ihrem Lieblingsplatz auf der roten Bank vor dem Familienzentrum, bleibt Mitglied der Kommission Sozialer Zusammenhalt Hainholz. Foto: Krings

## „Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben“

Florian Beyer, neuer Bezirksbürgermeister im Stadtbezirk Nord, möchte auch die Hainhölzer\*innen möglichst gut kennenlernen.

Seit November 2021 ist er neuer Bezirksbürgermeister im Stadtbezirk Nord: Florian Beyer. Er hat Edeltraut Geschke in ihrem Amt abgelöst, ist als erster Bezirksbürgermeister für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen angetreten. Lange ist der ausgebildete Finanzbeamte, der seit 1. Mai hauptberuflich in der Staatskanzlei tätig ist und gemeinsam mit seinem Lebensgefährten in der Nordstadt lebt, noch nicht in der Politik. „Vor etwa drei Jahren hatte ich aber plötzlich den Impuls, mich selbst politisch engagieren zu wollen. Man kann doch nicht immer nur sagen, dass sich etwas ändern muss. Man muss selbst anpacken“, erinnert er sich. Da die drängendsten Themen dieser Zeit seiner Ansicht nach unter anderem die des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit seien, war die Wahl der Partei naheliegend – er trat bei den Grünen ein.

An seinem verantwortungsvollen Ehrenamt mag es der gebürtige Holzmindener besonders, mit so vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu kommen. „Ich treffe Menschen, die ich sonst nie getroffen hätte und nehme aus jedem Gespräch auch für mich etwas mit“, beschreibt er. Wie sich der Arbeitsaufwand als Bezirksbürgermeister entwickle, bleibe nach der eher ruhigen Zeit während der Corona-Pandemie zwar noch abzuwarten. „Aber ich freue mich sehr auf all die Aufgaben, die mit meinem neuen Amt zusammenhängen“, sagt Florian Beyer. Vor seiner aktiven Zeit als Lokalpolitiker hat er sich im Bereich der Kirchenmusik engagiert.

Hainholz und seine Bewohner\*innen will er im Laufe der kommenden Monate erst einmal möglichst gut kennenlernen. Eines aber weiß der schlanke Mann schon jetzt: Das wichtigste Thema der kommenden Zeit, wenn die lange Sanierungszeit im Stadtteil langsam ausläuft, sei das der

Verstetigung. So vieles sei in und für Hainholz erreicht worden. Nun müsse unbedingt auch dafür gesorgt werden, es dauerhaft zu verankern. Das pulsierende Miteinander und der soziale Zusammenhalt in Hainholz seien, so der 39-Jährige, einzigartig in Hannover und das solle so bleiben. „In diesem Zusammenhang spielt es auch eine wichtige Rolle, dass die Mieten in Hainholz bezahlbar bleiben“, betont Florian Beyer.

Wo er Hainholz in fünf Jahren sehe? „Ich hoffe sehr, dass ich dann schon lange am Hainhölzer Markt meine Einkäufe erledigen kann. Und dass wir hier in Hainholz immer noch so gut und lebendig mit den vielen unterschiedlichen Kulturen leben können wie jetzt“, wünscht er sich. □



Er ist als neuer Bezirksbürgermeister auch für Hainholz zuständig: Florian Beyer. Foto: Krings

## „Auf dem offenen Meer ist viel Platz zum Segeln“

Nikolas Keitel, neuer Pastor der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz, will mit neuen Impulsen weit in den Stadtteil hineinwirken.

Nikolas Keitel lächelt. Seit 1. März ist er offiziell der neue Pastor in der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz und fühlt sich dort sichtlich wohl: „Hainholz ist ein so spannender, lebendiger Stadtteil, ich bin sehr glücklich“, schwärmt er – und man nimmt es ihm sofort ab. 1989 in Hannover geboren, überwiegend in Hamburg und Wolfsburg aufgewachsen, ist er zu Studium und Promotion nach Göttingen, Rom und Heidelberg ausgezogen. Zum Vikariat ist der großgewachsene Mann mit dem Vollbart in Lüneburg gelandet, um später von der Landeskirche für seine erste Pastorenstelle zurück in seine Geburtsstadt entsendet zu werden.

Gemeinsam mit seiner Frau, Vikarin Saskia Keitel, ist der neue Pastor ins Pfarrhaus in der Turmstraße eingezogen. Keitel hat einen achtjährigen Sohn. Der Blick aus dem Fenster seines „Amtszimmers“, wie man das Büro eines Pastors nennt, geht hinunter auf das neue Kita-Gebäude der Kirchengemeinde. Nur ein paar Schritte sind es von seinem Zuhause bis ins neue Gemeindehaus. Im Moment führen sie noch an der Baustelle an der Hütten- und Turmstraße entlang über den Vorplatz der Kirche – der bald, als letztes Teilstück der Umgestaltung des gesamten Bereichs im Rahmen der Stadtteilsanierung, ein völlig neues Gesicht bekommen wird. „Darauf freue ich mich schon jetzt. Ich bin sicher, dass es ein schöner Platz werden wird, an dem man sich gerne aufhalten wird“, sagt der 33-Jährige.

Mit „man“ meint der junge Pastor ausdrücklich alle Hainhölzer\*innen – nicht nur die rund 2.400 evangelischen Christen, die zur Kirchengemeinde gehören. Er möchte möglichst viele Menschen erreichen und mit neu zugeschnittenen, niedrigschwelligeren Angeboten aus der Gemeinde ganz bewusst weit in den Stadtteil hineinwirken.



Nikolas Keitel geht seine Aufgaben in der Kirchengemeinde mit großem Elan an. Foto: Krings

Menschen jeder Konfession möchten er und sein Team begeistern. Ob dies gelinge oder nicht, könne man natürlich nicht vorhersehen. Aber man könne mit positiver Einstellung und Selbstbewusstsein Unterschiedlichstes ausprobieren. „Es ist viel offenes Meer vor uns. Das mag vielleicht auf den ersten Blick einschüchternd wirken. Aber auf dem offenen Meer ist auch ganz viel Platz zum Segeln“, fasst er es in passenden Worten zusammen. □

## Mach's gut, Harald!

Ein ganz bunter, stets freundlicher Mensch fehlt seit einigen Monaten sehr im Stadtteil: Harald Vincent, über die Maßen ehrenamtlich in Hainholz engagiert, ist am 11. April 2022 plötzlich gestorben. Zahlreiche Menschen haben während einer trotz der Trauer auch fröhlichen Gedenkstunde gemeinsam von ihm Abschied genommen und sich zusammen an ihn erinnert.



Collage: Holger Hütte

Foto: privat

Harald Vincent brachte sich an unterschiedlichen Stellen im Stadtteil ehrenamtlich ein.

„Ein viel zu früh gestorbener Mensch, Künstler und aktiver Hainhölzer.“  
Hans-Jürgen Block

„Harald hinterlässt eine große Lücke.“  
Christina Glahn, Quartiersmanagerin

„Harald war immer am Planen.“

Anja Alswch-Kurz

„Harald hatte das Talent, aus quasi "Nichts" Kunst-Evente zu erschaffen und andere Menschen daran teilhaben zu lassen.“

Anja Lutz

„Harald war ein sehr kreativer Mensch und für jede Idee zu haben. Als Moderator des "Markt der langen Gesichter" hat er diesen 20 Jahre mit seinem Witz bereichert.“

Svenja Schlüter, Kulturtreff Hainholz

„Harald war ein Mensch, auf den man sich absolut verlassen konnte. Er war kooperativ und ging taktvoll und sensibel mit jedem um. Er gab uns ein Forum für unsere Kunst. Seine Offenheit an dieser Stelle ist keinesfalls selbstverständlich.“

Till Minnemann

„Harald war einzigartig. Ein guter Freund!“

Manuela Diedrich

„Haralds Begeisterungsfähigkeit und Unermüdllichkeit waren dankbarerweise ansteckend und haben Perspektiven eröffnet, die wir nicht mehr aufgeben wollen.“

Phuong Mai Tran

„Und dann waren häufig sogar drei Generationen gleichzeitig da, Großeltern, Eltern und Kinder – großartig!“

Anja Alswch-Kurz

### Jens Erik Narten fasst Harald Vincents vielfältiges Engagement für Hainholz, das er sehr mochte, zusammen:

Wir erinnern uns an das, was Harald in seinen verschiedenen Wirkungsstätten in Hainholz alles bewegt hat. Seine Leidenschaft war das Schauspiel. Sein Hut mit breiter Krempe war sein Markenzeichen. Harald hat das Laientheater mit dem Namen „Antares“ gegründet und als Regisseur Theaterstücke geschrieben. Diese Stücke inszenierte er für die Aufführung mit regelmäßigen Auftritten im Kulturtreff Hainholz und im Kulturbunker. Harald hat außerdem die Kulturabende mit dem Titel „achteinhalb“ organisiert und moderiert. Sein Ziel war es, viele von ihm angesprochene Laienkünstler\*innen an den Kulturabenden zu beteiligen mit einem kleinen Auftritt, der jeweils achteinhalb Minuten dauern sollte.

Im Teegarten war Harald im Vorbereitungsteam wesentlich an der Aufstellung des jährlichen

Sommerprogramms beteiligt. Er bereitete die vielen Kulturbeiträge und die Spiele-Treffen vor, an denen dann alle mitmachen konnten. In guter Erinnerung bleiben das Turnier mit dem spannenden Brettspiel „Halali“ im Teegarten. Zu den Aktivitäten von Harald zählen noch seine Mitarbeit bei der Organisation im Tauschring Hannover. Die Treffen beim Tauschring dienen neben dem Tausch von Gebrauchtsachen auch dazu, kleine abgesprochene Dienstleistungen, beispielsweise Kleinkindbetreuung gegen Fahrradreparatur, als gegenseitige Nachbarschaftshilfe miteinander zu tauschen.

Harald hat im Stadtteilforum Hainholz regelmäßig von seinen Aktivitäten berichtet und war zuletzt auch selbst ein aktives Mitglied in der Sprechergruppe.“ □

So war Harald für mich, ein Künstler und Schauspieler, bereit eine Aktion zu machen, stets freundlich, immer bereit zu reden, sehr belesen, ein Stammkunde in unseren Stöber-Treffs, einfach unheimlich kreativ und unvergesslich in seiner Art! Schade! R.I.P.

Astrid Schubert (Werkstatttreff Mecklenheide)

Harald Vincent war immer als Person präsent und wenn es darum ging ein Event zu planen und durchzuführen war er immer mit dabei und hat mitgewirkt. Das war bemerkenswert.

Edeltraut Geschke

„Harald trat für mich etwa 2014 im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zum Kultursommer Hainholz in Erscheinung. Er war präsent in den Bereichen Theater und Text und schien mit anderen Kunstinteressierten sehr vernetzt zu sein. Er prägte die ganzen Jahre bis zu seinem plötzlichen Tod die Formate Theaterstücke, 8 1/2, Dada-Kunst, Spielangebote aber auch feinsinnige Texte und Filme sowie intensives Interesse an Hannover 96 und dem Fußball überhaupt. Nach dem Tod von Wulf Hühn hat er dessen Kontakte zur ‚Querkunst‘ weiterleben lassen und diese Zielgruppe mit ‚Kunstaktivitäten‘ bespielt. Die Orte seines Wirkens waren überall in Hainholz, ob drinnen oder draußen. Wir merken sein Fehlen nicht nur als Künstler, sondern vor allem als Mensch.“

Holger Hütte

# Im Teegarten geht's weiter!

Der MSV e.V. hat die Organisation des Teegartenprogramms übernommen und freut sich auf weitere spontane Ideen aus dem Stadtteil.



Hans-Jürgen Block (links) und Jörg Kofink sind jetzt für die Planung des Teegartenprogramms zuständig. Foto: Krings

## Teegarten hız kesmiyor!

**Teegarten programını devralmış bulunan MSV e.V. semt insanında gelecek yeni ve sürpriz fikirleri heyecanla bekliyor.**

Teegarten programıyla ve programın yönetimi ve organizasyonu artık diğer kurumlar, sanatçılar ve vatandaşların yanı sıra "Daha Güzel Bir Mahalle için Birlikte Derneği" (Verein Miteinander für ein schöneres Viertel e.V., kısaca MSV e.V.) ilgileniyor. MSV e.V. için önemli olan Teegarten'i kullanan semt sakinlerine destek olmak. Yeni sorumlular ise mahalle bakkalından (NachbarschaftsLADEN) Hans-Jürgen Block ve MSV üyesi olmanın yanı sıra hanova'da asıl mesleği olan sosyal hizmet yöneticiliği yapan Jörg Kofink. Bu değişikliğin temelinde ise belediyenin semtteki önemli etkinlikleri kalıcı hale getirmek istemesi yatıyor. Resmen 2001 senesinde başlamış bulunan ıslah sürecinin 2023 senesinde ıslah bölgesinin büyük bir kısmında tamamlanması öngörülmüyor. Ardından Semt Yönetimi (Quartiersmanagement) bölgeden personelini çekecekse de sonraki sürecin Hainholz için iyi bir şekilde devam etmesi bekleniyor. "Sosyal şehir" başlamadan önce biz Hainholz'taydık, sonrasında da olmaya

devam edeceğiz.", diyen Jörg Kofink beyanında bu nedenle de belediyenin sosyal hizmetler daire başkanlığının ilkbaharda kendisine, MSV'nin ileride Teegarten etkinliklerinin sürdürülmesiyle ilgilenip ilgilenmeyeceği sorusuyla geldiğini açıkladı. Gönüllülerin masraflarının tazmin edilebilmesi ve malzeme temini için gerekli olan kaynak sosyal hizmetler daire başkanlığından gelmeye devam ediyor. Teegarten, Hainholz'lular tarafından çok seviliyor; bakımı da hâlâ Uluslararası Semt Bahçeleri Derneğinde (Verein Internationale Stadtteilgärten e.V.) Hans-Jürgen Block ise semtte tanınan ve güven duyulan bir sima.

2022 senesinin programı şimdiden belli; fakat yeni fikirlerin semt sakinleriyle buluşabilmesi için baş tarihler hâlâ mevcut. "Elbette yeni faaliyetlerimizi eskiden var olan şeyin üzerine inşa ediyoruz ve belediye bizler için hâlâ bir işbirliği ortağı.", vurgusunda bulunan Hans-Jürgen Block sözlerine şöyle devam ediyor: "Çok fazla sayıda ziyaretçiyle buluşabilmek bizi heyecandırıyor; sizler de programı merakla bekleyin. Örneğin kadınlar için resim kursu gibi yeni faaliyetler eklemiş bulunuyoruz." Program, semt sakinleri için askıya çıkarılmış durumda.



Ab sofort kümmert sich der Verein Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV e.V.) gemeinsam mit anderen Einrichtungen, Künstler\*innen und Bürger\*innen um das Programm sowie die Verwaltung und Organisation des Teegartens. Wichtig ist für den MSV e.V., den Stadtteil bei der Nutzung des Teegartens zu unterstützen. Verantwortlich sind dafür nun Hans-Jürgen Block vom NachbarschaftsLaden und Jörg Kofink, Mitglied im MSV und hauptberuflich bei der hanova im Sozialen Management. Hintergrund dieser Veränderung ist es, dass die Stadt bereits jetzt die dauerhafte Verstetigung einiger wichtiger Angebote im Stadtteil im Blick hat. Denn die Sanierungszeit, die im Jahr 2001 förmlich begonnen hat, wird voraussichtlich im Jahr 2023 im größten Teil des Sanierungsgebietes vorüber sein. Dann zieht sich das Quartiersmanagement aus dem Gebiet auch personell zurück – und trotzdem soll es gut für Hainholz weitergehen.

„Wir waren schon vor Beginn der ‚Sozialen Stadt‘ in Hainholz – und werden auch danach noch hier sein“, erklärt Jörg Kofink. Deswegen sei das Sozialdezernat der Stadtverwaltung im Frühjahr mit der Frage an ihn herangetreten, ob sich der MSV in Zukunft darum kümmern könnte, den Teegarten zu bespielen. Die erforderlichen Mittel, um den Ehrenamtlichen eine Aufwandsentschädigung für ihren Einsatz und die Anschaffung von Material zahlen zu können, kommen weiter aus dem Sozialdezernat. Der Garten ist bei den Hainholzer\*innen sehr beliebt, die Pflege obliegt weiterhin dem Verein Internationale Stadtteilgärten e.V. Hans-Jürgen Block ist im Stadtteil ein bekanntes und vertrauenswürdiges Gesicht.

Das Programm für 2022 steht jetzt fest, es gibt aber auch noch freie Termine für spontane Ideen. „Natürlich bauen wir auf dem auf, was vorher schon da war und haben die Stadt als Kooperationspartnerin im Boot“, betont Hans-Jürgen Block. „Wir freuen uns auf viele Besucher\*innen, seien Sie neugierig auf das Programm. Einige neue Angebote, wie zum Beispiel der Malkurs für Frauen, sind hinzugekommen“. Das Programm liegt im Stadtteil aus. □



Gepflegt und Instandgehalten wird der Teegarten vom Verein Internationale Stadtteilgärten e.V. Foto: Krings

## Impressum

### Herausgeberin:

Landeshauptstadt Hannover  
Der Oberbürgermeister  
Sachgebiet Stadterneuerung,  
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover  
in Zusammenarbeit mit dem Bereich  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Hainholz kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.  
Ohne Anspruch auf Fehlerlosigkeit.

**Projektleitung:** Wolfgang Herberg

**Redaktion:** Sigrd Krings

**Layout:** kerstin thiem grafik design

**Druck:** Qbus Media, Hannover

## Fragen, Anregungen zum Teegarten?

Bitte wenden Sie sich damit an:

**Hans-Jürgen Block**

Telefon: (0511) 350 03 86

oder

**Jörg Kofink**

Telefon (0160) 705 50 31

Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

STÄDTBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

Niedersächsisches Ministerium  
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

Landeshauptstadt Hannover

## Ein neuer Standort für den Bücherschrank

Auf dem kleinen Platz zwischen Sparkassengebäude und hanova-Wohnhaus an der Schulenburger Landstraße wird die soziale Kontrolle voraussichtlich besser sein.

Etwas musste sich verändern: Deswegen wird der neue Bücherschrank für Hainholz bald an einem anderen Ort aufgebaut. Künftig wird er auf dem kleinen Platz vor dem Sparkassengebäude und dem Wohncafé des hanova-Wohnhauses an der Schulenburger Landstraße stehen. „So wie bisher konnte es einfach nicht weitergehen. Wir brauchten einen Standort, der eine bessere soziale Kontrolle ermöglicht“, erläutert Quartiersmanager Wolfgang Herberg die Entscheidung. Eine kleine Gruppe aus Engagierten des Stadtteilforums Hainholz machte sich also im Stadtteil auf die Suche nach einer passenden Stelle – und wurde unweit der Stadtbahnhaltestelle

„Hainholzer Markt“ fündig. Die hanova, die Kommission Sozialer Zusammenhalt Hainholz und der Stadtbezirksrat Nord haben dem neuen Standort zugestimmt.

Bislang stand der Bücherschrank vor dem Kulturhaus Hainholz und wurde dort auch von zahlreichen Menschen rege genutzt. Viele Erwachsene, Jugendliche und Kinder holten sich Bücher heraus und stellten andere wieder hinein. Erst im September vergangenen Jahres war er dort neu aufgestellt worden – ein Brand während der Osterfeiertage hatte das schöne kulturelle Angebot zuvor komplett zerstört. Doch es dauerte nicht lange und der vom Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V.

gebaut und von Hainholzer Kindern und der Künstlerin Sun-Rae Kim fröhlich bunt bemalte Schrank brannte erneut ab.

Bücherschrankpatin bleibt auch am neuen Standort die Hainholzerin Manuela Diedrich. Sie kommt zwei Mal in der Woche vorbei und sieht im Schrank nach dem Rechten. Bücher mit rassistischen oder pornografischen Inhalten nimmt sie umgehend heraus und entsorgt sie. Im Kulturhaus Hainholz werden weiterhin Bücherspenden angenommen. So kann der Schrank bei Bedarf von Manuela Diedrich nachgefüllt werden. Die Finanzierung übernehmen die beiden Stadtbezirksräte Vahrenwald/List und Nord. 3.350 Euro müssen sie zusammen für den stabilen, wetterbeständigen Bücherschrank aufbringen. □



Der Bücherschrank – auf dem Bild rechts der zuletzt abgebrannte mit Patin Manuela Diedrich – wird künftig an der Schulenburger Landstraße stehen.

### Termine

- **Sitzung des Stadtteilforums**  
Das Stadtteilforum kommt am **Dienstag, 6. September, ab 19 Uhr** zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung im Teegarten Hainholz zusammen. Bei Regen findet das Treffen im Kulturhaus, Voltmerstraße 36, statt.
- **Treffen der Sprecherguppe**  
Die Sprecherguppe trifft sich das nächste Mal am **Dienstag, 23. August, ab 18.30 Uhr** im Quartiersbüro an der Schulenburger Landstraße 20. Das Treffen ist öffentlich.
- **Sitzung der Sanierungskommission**  
Die Sanierungskommission tritt am **Mittwoch, 14. September, um 18.30 Uhr** zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung zusammen.

### Aktuell

**Das Stadtteilforum besteht seit 20 Jahren!** Das soll gebührend gefeiert werden. Wann und wo, steht noch nicht genau fest. Voraussichtlich am letzten Septemberwochenende oder am ersten Oktoberwochenende. Der Termin wird rechtzeitig im Stadtteil bekannt gemacht!

## Die Müllmelde-App

Wird bei Ihnen immer wieder wilder Müll abgelegt? Oder stehen Schrotträder in Ihrer Straße? Über die Müllmelde-App können Sie sich schnell und direkt an den Abfallwirtschaftsbetrieb aha Region Hannover (aha) wenden! Die App können Sie sich ganz einfach auf Ihrem Smartphone installieren. Geben Sie dafür das Suchstichwort „Müllmelde-App Hannover“ ein.

Das Melden ist ganz leicht: Zunächst öffnen Sie die App. Auf dem Bildschirm erscheinen sieben Kategorien: Fahrbahnen, Gehwege, Plätze, Grünflächen, Spielplätze, Wälder und Haltestellen. Hier klicken Sie die passende Kategorie an und erlauben den Zugriff der App auf die Kamera. Anschließend machen Sie mit dem Smartphone ein Foto vom Müll und laden das Foto hoch. Auf „Senden“ drücken, und schon ist das Foto auf dem Weg zu aha! □



Foto: LHH



Foto: Markus Stengle auf Pixabay



## Çöp Bildirim Uygulaması (MÜLLMELDE-APP)

Mahallenizde hâlâ oraya buraya çöpler mi bırakılıyor? Sokağınız hurda bisikletlerle mi dolu? Çöp bildirim uygulaması üzerinden aha'nın (aha Region Hannover) atık işletmesine çabucak ve aracsız ulaşabilirsiniz! Uygulamayı kolayca akıllı telefonunuza kurabilirsiniz. Uygulamayı bulmak için "Müllmelde-App Hannover" anahtar kelimelerini yazabilirsiniz.

Bildirimde bulunmak çok kolay: Önce uygulamayı açyorsunuz. Ekranda yedi kategori gözüküyor: Fahrbahnen (Araç Yolları), Gehwege (Yaya Yolları), Plätze (Meydanlar), Grünflächen (Yeşil Alanlar), Spielplätze (Oyun Alanları), Wälder (Ormanlar) ve Haltestellen (Duraklar). Bu ekranda uygun kategoriyi tıklıyorsunuz ve uygulamanın telefonunuzun kamerasına erişmesine izin veriyorsunuz. Ardından akıllı telefonunuzla çöpün fotoğrafını çekiyor ve bu fotoğrafı yüklüyorsunuz. "Senden" (Gönder) tuşuna basıyorsunuz ve fotoğraf aha'ya doğru yola çıkıyor!

## Ansprechpartner\*innen im Stadtteil

### Quartiersmanagement

Schulenburger Landstraße 20

Wolfgang Herberg  
wolfgang.herberg@hannover-stadt.de  
Telefon: (0511) 168-318 25

Christina Glahn  
christina.glahn@hannover-stadt.de  
Telefon: (0511) 168-318 22

### Planung

Uta Schäfer  
uta.schaefer@hannover-stadt.de  
Telefon: (0511) 168-449 55

### Miteinander für ein schöneres Viertel e.V.

Hans-Jürgen Block  
Telefon: (0511) 350 03 86

Jörg Kofink  
Telefon: (0160) 705 50 31

www.msv-hannover.com

### Kontaktbeamfin der Polizei e.V.

Christine Schröder  
christine.schroeder  
@polizei.niedersachsen.de  
Telefon: (0511) 109-31 35

### Kulturtreff Hainholz

Voltmerstraße 36

Annika Grabsch, Svenja Schlüter, Mabel Ulonska  
post@kulturtreffhainholz.de  
Telefon: (0511) 350 45 88  
www.kulturtreffhainholz.de